

Wenn alles klappt, wird es neben der Zoologie ab 2017 so aussehen. Abb.: Stadt Göttingen



Entwurf 2014

GÖTTINGEN
STADT. DIE WISSEN SCHAFFT

„Versaut es nicht!“

Das Areal rund um die Zoologie soll bebaut werden

Es ist eine große Chance für ein über Jahre brach liegendes Areal mitten in Göttingen. Wenn es nach den Investoren geht, dann muss spätestens im März des Jahres 2017 das Quartier rund um die Zoologie bebaut und zumindest bezugsreif sein, der ExtraTIP berichtete. Diesen Plänen muss eigentlich nur noch der Rat der Stadt zustimmen und die Verwaltung bis zum 31. März 2015 eine Baugenehmigung erstellen.

„Die Grundsatzentscheidungen sind gefallen“, so Stadtsprecher Detlef Johannson bei der Vorstellung der Pläne. Es gebe die Entschlossenheit, das Bauvorhaben umzusetzen, so Johannson. Das Bauvorhaben beschrieb Oberbürgermeister Wolfgang Meyer: Ein Hotel, ein Verwaltungsgebäude der Sparkasse, für den ruhenden Verkehr eine Tiefgarage und die Integration des Zoologiegebäudes – diese Baumaßnahme wurde und wird nun mit Hochdruck ge-

Wertschöpfung in der Region bleibt“, betont Landrat Reuter. Etwa 40 Millionen Euro, ohne die Außenanlagen, würde die Sparkasse in die Hand nehmen. Allerdings mit der Bedingung, dass das Bauvorhaben bis 2017 gestemmt werden kann.

Das 10.000 Quadratmeter große Verwaltungsgebäude (Netto-Quadratmeterfläche fast 8.000 Quadratmeter) soll für bis zu 350 der aktuell etwa 600 Sparkassenmitarbeiter gebaut werden. Eine Tiefgarage mit einer Geschosshöhe von drei Metern soll ebenso Bestandteil der Baumaßnahme wie eine grüne Oase im mittleren Bereich sein. Der Sparkassenvorstandsvorsitzende Rainer Hald bezeichnete das Grundstück als eine „hässliche Raupe, aus der man einen schönen Schmetterling machen kann“ und damit zitierte er den Göttinger Zoologiegründer Johann Friedrich Blumenbach. Dafür gab's einen ziemlich mürrischen Blick vom Oberbürgermeister. „Ich bewerte das Grundstück deutlich anders“, ließ er wissen – da gibt's also noch etwas Verhandlungsbedarf. Denn die Stadt und das Land Niedersachsen besitzen das Grundstück, für den Verkauf zeichnet die Stadt allein verantwortlich. Der Rat der Stadt wird in seiner Oktobersitzung über den Grundstücksverkauf –

Und die Universität? Die freut sich heimlich, still und leise, denn durch diese Baumaßnahme wird der Standort der Zoologie, die ja 'mal zum Haus des Wissens werden soll, aufgewertet. „Das Quartier ist schon immer von der Universität geprägt und die Maßnahmen sind sehr positiv für das Groner Tor – und nur so kann letztendlich auch das Haus des Wissens zu einem Erfolg werden“, so Rainer Bolli, Leiter des Gebäudemanagements der Universität.

Nun liegt der Fortgang des das Oberzentrum Göttingen wohl prägenden Projektes in den Händen der Damen und Herren des Rates, die wahrscheinlich im Oktober entscheiden, und der Verwaltung, die eine etwas umfangreichere Baugenehmigung erstellen darf.

„Ambitioniert und mutig“, findet Rolf-Georg Köhler, Göttingens zukünftiger Oberbürgermeister, das Projekt, das insgesamt etwa 15.000 Quadratmeter Bebauung



Verkehr eine Tiefgarage und die Integration des Zoologiegebäudes – diese Baumaßnahme wurde und wird nun mit Hochdruck ge-



Wolfgang Meyer.

Foto: bb

plant. „Wir haben uns über Jahre bemüht, eine städtebaulich angemessene Maßnahme umsetzen zu können, dies ist jetzt gelungen“, so Meyer. Eine Grundlage war der einstimmige Beschluss des Verwaltungsrates der Sparkasse, der grünes Licht für ein Verwaltungsgebäude auf dem Areal gab. „Derzeit ist die Sparkasse innerstädtisch fragmentiert“, so der aktuelle Verwaltungsratsvorsitzende des Kreditinstitutes, Landrat Bernhard Reuter. Sechs Standorte gibt es und Mietverträge laufen aus. Mit spitzem Bleistift wurde gerechnet und auch aus Wirtschaftlichkeitsgründen der Neubau beschlossen. „Der Standort an der Weender Straße bleibt erhalten“, so Reuter und betonte vor allem die Schaffung von modernen Arbeitsplätze mit einer guten Verkehrsanbindung für die Mitarbeiter und das regionale Konzept, das umgesetzt werden soll. „All das können wir aber nur zu diesem Zeitpunkt an der Groner Landstraße verwirklichen und die Sparkasse so für die Zukunft gut aufstellen“, so Reuter. Die Sparkasse werde nicht selbst bauen, sondern das soll die EBR Projektentwicklungs GmbH übernehmen. „Damit ist gewährleistet, dass die

er den Göttinger Zoologiegründer Johann Friedrich Blumenbach. Dafür gab's einen ziemlich mürrischen Blick vom Oberbürgermeister. „Ich bewerte das Grundstück deutlich anders“, ließ er wissen – da gibt's also noch etwas Verhandlungsbedarf. Denn die Stadt und das Land Niedersachsen besitzen das Grundstück, für den Verkauf zeichnet die Stadt allein verantwortlich. Der Rat der Stadt wird in seiner Oktobersitzung über den Grundstücksverkauf – und damit das gesamte Projekt – entscheiden dürfen.

Hald betonte die Problematik der vielen Standorte seines Hauses und, dass man mit der Projektentwicklungsgesellschaft einen Festpreis für den schlüsselfertigen Baukörper mit Tiefgarage von 31 Millionen Euro festgelegt habe. Dazu rechnet die Sparkasse mit einer Investition von knapp 10 Millionen Euro für die Innenausstattung.

Und seine Prognose: „Ich weiß nicht, ob es besser wird, wenn es anders wird. Aber es muss anders werden, wenn es besser werden soll“, Hald war in Zitierlaune und brachte so auch noch Lichtenberg ins Spiel.

Für das Hotel zeichnet die Hardenberg Hotel- und Gastronomiebetriebe GmbH und Co. KG verantwortlich, es wird die Vorderfront der Zoologie verlängern – das sind Kosten von über 10 Millionen für den Baukörper plus Innenausbau. „Das Hotel wird im 3 bis 4 Sterne-Bereich angesiedelt werden und dem Hotel Freigeist in Northeim angepasst“, so Geschäftsführer Carl Graf von Hardenberg. Für ihn ist das „Ja“ der Sparkasse eine „wichtige Entscheidungsgrundlage“ und er spricht von einem innovativen und attraktiven Standort am Rand der Innenstadt mit der Nähe zum Bahnhof und der Lokhalle, der „hervorragend in unser Expansions-Konzept passt“.

Rolf-Georg Köhler, Göttingens zukünftiger Oberbürgermeister, das Projekt, das insgesamt etwa 15.000 Quadratmeter Bebauung



Rolf-Georg Köhler.

Foto: bb

für Verwaltungsgebäude und Hotel umfasst. Er erinnert sich da an ein anderes Göttinger Großprojekt. Zwischen 1995 und 1998 wurde der Kauf Park I geplant und gebaut. „Es geht also..., aber mir ist wichtig, dass die gesamte Planung transparent und für alle verständlich und nachvollziehbar ist. Bisher wurde, wenn ich richtig informiert bin, wenig zu den Außenflächen und zu der Verkehrssituation gesagt. Zu wenig“, so Köhler. „Sollte die Baumaßnahme nach Paragraph 34, also ohne Bebauungsplan, beschlossen werden, wird das natürlich in meiner Amtszeit weiter- und fertiggestellt.“

„Wir sind von dem Projekt mit diesen Partnern überzeugt und die Stadt ist da wichtiger als jegliches parteipolitische Interesse“, so der grüne Ratsherr Ulrich Holefleisch. „Das Projekt ist eine einmalige Chance in genau dieser Konstellation, das muss zeitnah umgesetzt werden.“ Seine Partei habe keine Probleme mit Paragraph 34, schließlich gäbe es ja eine entsprechende Absicherungen und der Außenbereich wird komplett separat finanziert. Holefleischs Fazit: „Das ist die Chance für Göttingen, versaut es nicht!“ bb

